

August 2020

stiftungl&tried
Raum für Entwicklung

Stiftung Altried INFOBULLETIN

MACH BAR der Laden

KOPF DES MONATS

Die gesamte Stiftung Altried

TEAM DES MONATS

Gemeinsam meistern wir die Coronakrise

SCHWERPUNKT

Produktion

Erfolgreiche Abschlüsse

RAUM FÜR ENTWICKLUNG – MITTENDRIN



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Seite 3

AUS DEM BETRIEB

Bericht des Bereichsleiters Produktion 4/5

Produktion PA 1 6/8

Kleingruppe 9/10

Interview mit Ruth Münzenmeier 11

Neues CDC: Einlagerung der Boxen im Autostore 12

Praxistage der Fachschule Viventa 15 plus SHS 13/14

Kooperation mit der Stiftung Altried 15

Interview Bruno Hüsler und Lilliane Bodenmann 16/17

Stiftung Altried – Unsere Partner seit Jahrzehnten 18/19

Ausseneinsatz tobag AG in Saland 20/21

Familie Wiesner Gastronomie und die Stiftung Altried 22

Fahrzeugkosmetik 23

Beitrag der Firma EWZ 24/25

Lehrabschlüsse 26

Tschüss Meta: 27

«Ich sage danke und wünsche Ihnen alles Gute»

IMPRESSUM

REDAKTION

Stiftung Altried

GESTALTUNG

AWE SCHAFFHAUSEN GmbH

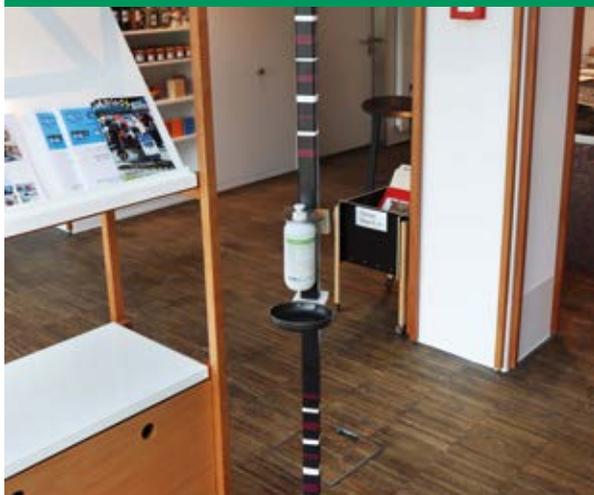
DRUCK

Stamm Druck

AUFLAGE

1500 Ex.

CORONA MASSNAHMEN



Die letzten Monate waren auch bei uns geprägt durch das Coronavirus. Der Umgang mit dem Mitte März 2020 vom BAG und vom Kanton ausgelösten Lockdown mit seinen Konsequenzen für die BewohnerInnen, MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen und Angestellten war und ist noch eine Herausforderung. Auch für die Angehörigen. Je nach Situation müssen wieder neue Massnahmen getroffen werden. Flexibilität von allen ist angesagt. Seit dem 15. Juni 2020 läuft der Betrieb glücklicherweise wieder normal. Die Tagesstätten, das Bistro ZwiBack und das Hotel haben wieder ihren Betrieb aufgenommen. Auch sind fast alle externen MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Selbstverständlich werden die Distanz- und Hygiene- bzw. Schutzmassnahmen nach wie vor strikte eingehalten. Der finanzielle Schaden ist noch nicht abzusehen, wird aber erheblich sein. Das Positive ist, dass wir bisher weder bei den Menschen mit Beeinträchtigungen noch bei den Angestellten einen Coronafall hatten. Auch dank der hohen Disziplin aller.

Die MACHBAR als Minibistro haben wir in einen Laden mit Eigenprodukten umgebaut. Die Machbar war schon seit Jahren nicht mehr rentabel. Die dort arbeitenden Mitarbeitenden hatten die meiste Zeit sehr wenig zu tun und haben sich gelangweilt. Auf der anderen Seite gab es in der ganzen Stiftung Altried keinen repräsentativen Laden, wo all unsere vielfältigen Eigenprodukte ausgestellt und zu kaufen sind. Unsere neue «MACHBAR der Laden» ist ab sofort offen.

Meta Weiss, Bereichsleiterin Wohnen Memphis und Integratives Wohnen, ist Ende Juli 2020 in Pension gegangen. Ich danke Meta für ihren unermüdlichen Einsatz für die Menschen mit Beeinträchtigungen und die gute Zusammenarbeit und wünsche ihr für die Zukunft nur das Beste. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihrem Nachfolger Martin Schmid, der bisher erfolgreich unser Qualitätsleiter war und den Altersgruppen als Abteilungsleiter vorstand. Er wird die Altersgruppen weiterhin leiten. Meta verabschiedet sich am Schluss dieses Infobulletins.

Unsere neue Qualitätsleiterin seit August 2020 ist Christine Bolliger, der ich einen guten Start wünsche.

Der Stiftungsrat hat an seiner letzten Sitzung vom 7. Juli 2020 Marisa Degiampietro als Nachfolgerin von Marianne Fürst bzw. als neue Bereichsleiterin Tagesstätten ab 1. Februar 2021 gewählt. Herzliche Gratulation. Marianne Fürst wird ab Februar 2021 in die wohlverdiente Pension gehen.

Normalerweise haben wir in der August-Ausgabe des Infobulletins das Plakat des kommenden Herbstfestes präsentiert. Leider ist es dieses Jahr wegen dem Coronavirus nicht möglich, das Herbstfest durchzuführen. Es wird unmöglich sein, ein Schutzkonzept am Herbstfest umzusetzen und trotzdem die einzigartige Festatmosphäre aufrecht zu erhalten.

Auch andere geplante Veranstaltungen wie den Sternenzauber im Dezember müssen wir vielleicht absagen. Deshalb verzichten wir in diesem Infobulletin auf eine Agenda. Ebenfalls verzichten wir auf die explizite Präsentation eines Kopfs oder Teams des Monats. Team des Monats sind eigentlich alle, welche mitgeholfen haben, die bisherige Coronakrise zu bewältigen: Die BewohnerInnen, welche einige Zeit in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt waren und trotzdem ihre Lebensfreude nicht verloren haben. Das Personal, welches sehr diszipliniert die Schutzmassnahmen umsetzt und auch privat keine Risiken eingeht. Die Angehörigen, welche zum allergrössten Teil viel Verständnis für die getroffenen Massnahmen zeigten, trotz zwischenzeitlichen Besuchsverboten. **Vielen Dank an alle, das ist nicht selbstverständlich!**

Hauptthema dieses Infobulletins ist die Produktion. Besten Dank an alle Autorinnen und Autoren. **Ich wünsche viel Spass beim Lesen.**

Unter der kantonalen Leistungsvereinbarung «Werkstatt» sind Arbeitsplätze definiert, welche einen kommerziellen Auftrag mit Dienstleistungen an externe Kunden verfolgen (Gastronomie, Facility Services, Wäscherei, Küche etc.). Im Falle der Produktion engagieren sich gut 150 Mitarbeitende mit Beeinträchtigung (118 Vollzeitstellen), um unsere Kunden mit unseren Dienstleistungen zu begeistern.

Die Teilhabe von Menschen mit einer Beeinträchtigung durch die Arbeit ist uns ein grosses Anliegen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Firmen- und Privatkunden, welche unsere Produktionsdienstleistungen an den Standorten Schwamendingen und Dübendorf oder direkt vor Ort bei unseren Partnerbetrieben in Anspruch nehmen.

Wir möchten es nicht unterlassen, uns auch bei unseren Mitarbeitenden im geschützten Rahmen für ihren tollen Einsatz herzlich zu bedanken. Es ist unheimlich spannend zu beobachten, wie wir uns weiterentwickeln und was wir gemeinsam an wirtschaftlicher Leistung zu vollbringen vermögen.

Die Produktion Altried macht es sich zur Pflicht, für alle Mitarbeitenden eine möglichst abwechslungsreiche, ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasste, sowie sinnvolle Arbeit anzubieten, mit welcher eine persönliche Entwicklung und Freude an/bei der Arbeit geboten werden kann. Damit verfolgen wir zudem das Ziel der Sozialisation und Integration.



LEITUNG PRODUKTION, JÜRIG AMREIN



TEILHABE, INTEGRATION
UND INKLUSION

Teilhabe, Integration, Inklusion, alles Wörter, die wir mit unserem Handeln in die Tat umzusetzen versuchen. Nebst unseren wöchentlichen Gruppen – Ausseneinsätzen direkt vor Ort – bei unseren Kunden, arbeiten einige unserer Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung in klar definiertem Rhythmus halbtages-, tages-, wochen- oder monatsweise vor Ort, selbstständig bei unseren Partnerfirmen im Lager, in der Montage, führen verschiedene wiederkehrende Aufträge durch oder übernehmen Aufgaben wie Sitzungszimmer bereitstellen, Pflanzengiessen, Versandaufgaben, Post verteilen und vieles mehr.

DIENSTLEISTUNGEN

Die Produktion der Stiftung Altried engagiert sich in folgenden Bereichen:

Maillings
Montage
Kabelkonfektion
Holzbearbeitung
Verpacken/Schrumpfen
Fahrzeugaufbereitungen
Konfektionierungs- und Rüstarbeiten

Wir sind stolz darauf, dass uns in unseren Kundenbefragungen eine hervorragende Qualität, Termintreue und Flexibilität attestiert wird!

EINFACH BEEINDRUCKEND

Ein 60'000er Mailing mit beispielsweise zwölf Beilagen verarbeiten wir in nur 5 Arbeitstagen. Über das ganze Jahr werden über 50'000 Spiele produziert und ladenfertig geschrumpft. Sogar Griffbänder von Unihockey-Stöcken werden derart genau gewickelt, dass eigentlich Maschinenarbeit vermutet würde. Und nicht zuletzt bieten wir auch eine 3-Stufenpolitur für Fahrzeuge, welche sich in Sachen Qualität auch bei schwarz uni oder metallic vor niemandem zu verstecken braucht.

Natürlich werden ganzjährig auch die verschiedensten Verpackungs- und Versandarbeiten ausgeführt, Serverschränke zusammengestellt, kilometerweise Schläuche abgelängt, komplette Zeltgestänge produziert. In der Vorweihnachtszeit gehören auch Chlaussäcke zu den Arbeiten, um nur einige zu nennen. Um das eindruckliche Volumen aufzuzeigen, welches in einem Jahr verarbeitet wird, erwähnen wir hier einige Zahlen:

10'567'814 Einzelteile wie Beilagen, Muttern, Schrauben, Uhren etc., verarbeitet
2'389'903 Qualitätskontrollen durchgeführt
1'510'232 Kuvert Beilagen abgepackt
1'432'779 Etiketten geklebt
1'259'340 Bestückungen/Konfektionierungen ausgeführt
1'102'596 Abwägungen/Zählungen getätigt
984'156 Schnitte/Ablängungen durchgeführt
681'641 Montagen (Verschrauben, verkleben, löten etc.) vorgenommen
369'106 Kuvertierungen
284'333 Verpackungen in PE-Beutel

120'906 PE-Beutel zuschweissen
120'334 Faltungen vollbracht
74'207 Schrumpfungen (Spiele, Dosen, Uhren etc. ladenfertig mit Schrumpftunnel einschrumpfen)
42'693 Löcher gebohrt

WAS IST EINE UNSERER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNG IN DEN WERKSTÄTTEN?

Es ist unser erklärtes Ziel, mit unseren Klientinnen und Klienten, möglichst über das ganze Jahr verteilt, vielfältige und angepasste Aufträge abwickeln zu können und unsere Klientel über die Arbeit zu fördern, zu entwickeln und im Sinne der Normalisierung, Wertschätzung und Tagesstrukturen bieten zu können.

Die Suche nach behindertengerechten Aufträgen wird die Produktionsbetriebe in Zukunft noch viel intensiver beschäftigen. Ziel der Aufträge ist im Wesentlichen, möglichst viele Mitarbeitende für einen Auftrag einsetzen zu können und mit fairen Konditionen, welche im Wettbewerb mit dem umliegenden Gewerbe stehen, auch Geld zu verdienen, um den kantonalen Vorgaben eines mindestens kostendeckenden Betriebes gerecht werden zu können.

Im Sinne der Sozialisierung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden von 18 Jahren bis zur Pension sind wir auf eine Vielzahl verschiedenster Aufträge angewiesen, um unseren Mitarbeitenden ganzjährig eine sinnvolle Arbeit bieten zu können.

Unsere Mitarbeitenden und Angestellten sind immer wieder stolz, die von uns für Sie gefertigten Produkte im Handel wieder zu erkennen und sagen zu können: «Das haben wir geschafft»

THOMAS MÜLLER,
GRUPPENLEITUNG PA1

Es ist Montagmorgen, 7.15 Uhr. Das Team der PA1 trifft sich im Büro und bespricht den bevorstehenden Tag und die anfallenden Arbeiten. Die 36 Klienten werden ihren Ressourcen entsprechend eingeteilt und allfällige Ferienabwesenheiten oder Termine dabei berücksichtigt. Anschliessend werden Arbeitsplätze eingerichtet. Da nicht alle MitarbeiterInnen das gleiche Pensum haben und einige nur am Morgen bzw. Nachmittag arbeiten, ist eine saubere Planung wichtig.

Um 7.33 Uhr klingelt das Telefon. Franz meldet sich von der Arbeit ab, da er krank ist. Christian meldet sich nur Minuten später, weil er einen Termin vergessen hat und deswegen später kommt. Also 2 Arbeitskräfte weniger. Die Planung wird umgestellt, um die nun unbesetzten Posten wieder zu besetzen.

Es folgt die Produktionssitzung der Gruppenleiter um 7.45 im Büro der PA3. Nach einem kurzen Austausch steht fest, es werden Uhren angeliefert, und die PA3 braucht dabei Unterstützung, da der Liefertermin schon sehr bald ist. Natürlich sichert das PA1 seine Hilfe zu.

Mittlerweile ist es 07.55 Uhr. Höchste Zeit, letzte Informationen mit dem Team zu besprechen. In der Zwischenzeit sind auch weitere Abmeldungen eingegangen, was weitere Planungsschritte nötig gemacht hat.

V.L.N.R. ERIC RÖSSLE, THOMAS MÜLLER, MARKUS BÜHLER



MITARBEITER PA 1, PHILIPP ZWEIFEL



Nun bleibt also die Frage: 9- oder 12-polig. Da unser Kunde sporadisch Abrufe tätigt und wir nur noch wenige 9-polige Stecker an Lager haben, müssen diese heute gefertigt werden. Knut nickt. Er weiss ganz genau, was dieser kurze Dialog für ihn bedeutet, und macht sich ans Werk. Die Endkontrolle der Stecker obliegt dem Leiterteam.

Es prüft, ob die richtige Qualität erreicht wurde und ob auch in visueller Hinsicht bei der Isolation alles einwandfrei ist. Erst dann werden die Stecker verpackt und für den Versand bereitgelegt. Alle MitarbeiterInnen werden nun nach und nach eingeteilt, und der Arbeitstag kann beginnen.

Um 08.00 Uhr warten die verbleibenden 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Produktionsgruppe PA1 gespannt darauf, die morgendlichen Informationen und anschliessend die ihnen zugeteilten Arbeiten zu bekommen: Michael macht Armaturen, Christina kann weiter Schläuche schneiden und Knut lötet Stecker. Sofort kommt die Rückfrage von Knut: 9- oder 12-polig?

Knut beschäftigt sich mit einem Auftrag der Firma X-Rite, welchen wir erst seit kurzem ausführen dürfen und welcher ein hohes Mass an Konzentration und Präzision erfordert. Dabei gilt es, ein Flachbandkabel zuerst richtig zu konfektionieren und anschliessend an einen Stecker zu löten. Danach wird eine Funktionskontrolle per Prüfgerät durchgeführt. Damit Knut diesen Auftrag ausführen kann, war ein sehr grosser Initialaufwand notwendig. Allem voran stand eine Einführung in das Gebiet der Kabelkonfektion und der Löttechnik, gefolgt von vielen Stunden praktischer Übungen. Selbst das Jahresziel von Knut wurde auf diesen Auftrag ausgerichtet, um ihn zu dieser Arbeit zu befähigen.

MITARBEITERIN PA 1, JASNA DJOROVIC



Pünktlich um 12.00 Uhr ist es Zeit für die Mittagspause, und alle stürmen in Richtung Kantine, wo das Küchenteam schon mit dem Essen bereitsteht. Für einige unserer Leute heisst dies Feierabend. Sie werden durch die am Nachmittag arbeitenden TeilzeiterInnen abgelöst und müssen dementsprechend ihren Arbeitsplatz sauber hinterlassen. Natürlich immer so, wie sie ihn gerne selber vorfinden würden.

Punkt 13.00 Uhr geht das Tagesgeschäft dann auch wieder weiter. Unsere 3 NachmittagsarbeiterInnen stehen vor dem Werkstattbüro und möchten gerne eingeteilt werden. Dies geschieht nun erneut je nach Dringlichkeit der Aufträge. Zuvor aber bekommen auch diese Leute noch die Infos, welche am Morgen mit der ganzen Gruppe besprochen wurden, damit auch sie auf dem gleichen Stand der Dinge sind. So nimmt dann auch der Nachmittag seinen Lauf, und pünktlich um 16.30 Uhr ist dann bereits Feierabend. Dank unseres Ämtliplans ist die Werkstatt gewischt, das Lavabo geputzt, und alle Fenster bereits verschlossen. Es wird sich verabschiedet, und sehr schnell leert sich der Raum. Nun ist nur noch das Leiterteam im Büro mit der Tagesplanung und der provisorischen Arbeitseinteilung beschäftigt. Natürlich weiss man dabei nie, wer am nächsten Tag auch wirklich anwesend sein wird. Dies macht die Planung recht schwierig, jedoch auch sehr spannend und zu einer grossen Herausforderung. Gegen 17.00 Uhr verlassen aber dann auch noch die letzten Angestellten den Betrieb, um sich von einem strengen, aber schönen Arbeitstag zu erholen.

MITARBEITER PA 1, JÜRG LANGHART



MITARBEITER PA 1, ALIU BEKIM



Seit August 2016 bietet die Stiftung Altried die «Kleingruppe» Produktion zu ihren vier bestehenden Produktionsgruppen an. Dieses Angebot kam in Form einer Nachfrage von verschiedenen Klienten-Gruppen zustande.

Zum einen sind es junge SchulabgängerInnen von Heilpädagogischen Schulen, die einen enger betreuten Einstieg in das Arbeitsleben benötigen. In der Kleingruppe wird ihnen der Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht, um die Reife, die Lern- und oder Arbeitshaltung weiter zu entwickeln. Durch ein individuelles Trainingsprogramm können die Teilnehmenden je nach Fähigkeiten nach 6 bis 18 Monaten in eine reguläre Produktionsgruppe wechseln. Zum anderen sind es die MitarbeiterInnen der Tagesstätten. Dank dem

Wechsel in die Kleingruppe findet für sie eine weitere Entwicklung im Arbeitsalltag statt. Mit der neuen Herausforderung wird die Motivation gestärkt.

Als weitere Klienten-Gruppe gehören die älteren und langjährigen MitarbeiterInnen aus der Produktion, welche eine Anschlusslösung vor deren Pensionierung benötigen. Es ist uns wichtig, die Fähigkeiten von Menschen im fortgeschrittenen Alter so lange wie möglich zu erhalten. Den bekannten Arbeiten können weiterhin nachgegangen werden.

FLORIAN KIENAST UND GABI HARDMEIER



MITARBEITER PA 2, JAN ZVIRSKOY



In unserem Arbeitsalltag wird ein strukturiertes Angebot von kontrollierten Trainingsabläufen vermittelt. Es wird eine geeignete Übergangslösung zwischen Produktion, Tagesstätten und Schulen sichergestellt. Dies durch Arbeiten, die ohne zeitlichen Druck zu einem Erfolgserlebnis führen.

Unser Team besteht aus drei Angestellten (2.1 FTE). Dabei bringen alle ihre eigenen wertvollen Arbeits-erfahrungen mit. Dies führt dazu, dass wir für fast alles eine entsprechende Lösung für die Umsetzung unserer Aufträge erarbeiten können. Zurzeit arbeiten in der Kleingruppe 12 MitarbeiterInnen im Alter von 22 bis 63 Jahren mit Pensen von 30 – 100%.

Es ist uns wichtig, dass jeder Einzelne sich an den laufenden Aufträgen beteiligen und mitwirken kann. Somit brechen wir die Arbeitsschritte soweit wie nötig nach unten und stellen bei Bedarf Hilfsmittel zur korrekten Umsetzung her. Zur Kennzeichnung der Arbeitsschritte und Materialien verwenden wir die unterstützte Kommunikation in Form von Tafeln. Diese wird laufend gruppenübergreifend erweitert und individuell angepasst. Mit dieser Form bekommt jeder Beteiligte einen klaren Einblick über den aktuellen Status der laufenden Arbeiten.

Zu unseren Arbeiten gehören unter anderem Aus-sortier- und Kontrollarbeiten von Einzelteilen für Gesellschaftsspiele der Firma Carlit, mit denen wir seit Jahrzehnten eine gute Zusammenarbeit pflegen. Dazu kommen verschiedenste Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten wie zum Beispiel unsere Ostertaschen oder Chlaussäcke. Ebenfalls können wir bei grosser Auslastung unsere Hände für die Unterstützung der anderen Produktionsgruppen jederzeit anbieten.

Die Kleingruppe «Produktion» verfügt über einen etwa 100 m² Werkstatttraum. Dieser verfügt unter anderem über einen höhenverstellbaren Tisch. Mit diesem können Steharbeiten zum Ausgleich von Sitzarbeiten genutzt werden. Ebenfalls haben wir mobile Trennwände als Sichtschutz zur Beruhigung bei emotionalen Situationen unter MitarbeiterInnen zur Verfügung. Wir freuen uns, die täglichen Herausforderungen zusammen mit unseren MitarbeiterInnen auch in Zukunft meistern zu dürfen.

PA 2, ROBERTO C., EROL K. UND MARTIN Z.



MITARBEITERIN PA 2, MONIKA JORDI



INTERVIEW MIT RUTH MÜNZENMEIER

Seit wann lebst und arbeitest Du in der Stiftung Altried?

25. März 1981 bini is Wohnheim inecho und do heds nur s 1 gä und 2 und die andere Gruppe heds död nonig gha. Das sind Betreuergruppe gsi.

In welchen Abteilungen bzw. Gruppen hast Du bis jetzt gearbeitet?

Im 1981 bini zerscht im PA1 unde gsi und den wos nüme gange isch bin ich uf Tagesstätte zu de Frau Stichelberger. Nachher bini is PA2 cho. Zersch aber no is Memphis use bi de Natascha und den id PA2.

Wo gefällt es Dir oder hat es Dir am besten gefallen?

Weis es nöd glaub überall fascht. Elin:
«also hesch kein Lieblingsplatz gha?» Nei.

Zurzeit arbeitest du in der PA2, welche Arbeit gefällt Dir dort am besten? Warum?

Verschiedeni. Briefe ipacke, Korken sortiere.
Elin: «Wieso?» Will mer chas is Couvert inedue und den A oder B Versende. Min Papi isch ebe Pöstler gsi.

Wie kommst Du mit Deinen Mitarbeitern aus?

Gut.

Wie zufrieden bist Du mit Deinen Betreuern?

Elin: «Uf de Werkstatt?» Sehr z'friede
Elin: «Uf em Wohne?» gahts au

Was gefällt Dir an Deinem Arbeitsplatz besonders gut?

Wemer verschiedeni Sache chan mache.
Eifach e chli so, weiss au nöd.

Kannst Du Deine Ideen in den Arbeitsalltag mitbringen? Wenn ja was genau?

Chani. Weis gad nöd. Elin: «verzell mal es Bispiel»
Mir hend kei Idee. Elin:«Demfall duesch Ideä im Arbetsalltag nöd ibrine?» Nei, es wird gseid was mer münd mache.

MITARBEITERIN PA 2, RUTH MÜNZENMEIER



Hast Du ein Ämtli das Du während der Arbeitszeit ausführen darfst? Wenn ja, welches?

Meistens gangi mit ere andere Mitarbeiterin go Post für PA2 hole.

Was möchtest Du unbedingt vor Deiner Pension noch erleben/ausführen?

Ich wot, ähm, in Usgang ga, mit minere Bezugsperson vom Wohne.

Hast Du Dir schon Gedanken gemacht, wie Dein Alltag nach Deiner Pensionierung aussehen könnte?

Halbtags go schaffe. Elin: «sus na öpis i de Freiziit oder so?» Nei

Herzlichen Dank Ruth für Deine Offenheit.
Wir wünschen Dir weiterhin viel Spass beim Arbeiten und Wohnen in der Stiftung Altried.

NAOMI PLANTERA,
CONTENT MANAGER,
WINTERHALTER +
FENNER AG

Im automatisierten Kleinteilelager fand vom 7. April 2020 bis 25. Mai 2020 die Boxeneinlagerung der 55'000 Bins statt. Das Team von Winterhalter + Fenner wurde während acht Wochen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Altried aus Zürich unterstützt, so dass schlussendlich alle 55'000 Boxen eingelagert und die Bestückung mit dem Material beginnen konnte.

Benjamin Ertl, Leiter Logistik, erzählt stolz: «Wir haben eine ähnliche Zusammenarbeit mit einer Stiftung bereits bei der Inbetriebnahme in Rothenburg realisiert. Für die Helfenden war es eine tolle Erfahrung, und wir haben viel positives Feedback erhalten. Daher haben wir uns entschieden, als Unternehmen auch dieses Mal wieder einen sozialen Beitrag zu leisten.»

Winterhalter + Fenner nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen ernst und wählt dieses Mal als Partner für die Boxeneinlagerung die Stiftung Altried.

Im April und Mai 2020 übernahmen zwei Gruppen der Stiftung die Vermessung und das Einfügen der Boxen an den jeweiligen Arbeitsstationen bei Winterhalter + Fenner. Während des Projektes waren jeweils sechs Personen und eine Gruppenleitung auf der Baustelle. Nach der Hälfte des Projektes wurde Ende April die Gruppe und die Gruppenleitung gewechselt.

Von Seiten Winterhalter + Fenner wurde das Projekt vor Ort von Lagerleiter Max Jucker, Assistent Leiter Logistik, Noël Heimberg und den Logistikmitarbeitenden Lee-Roy Neyer und Mike Sheerin begleitet.

«Ich denke, es macht den Helfern der Stiftung Altried vor allem Spass, Teil eines grossen Projektes zu sein. Mit ihrer Arbeit nehmen sie einen sehr wichtigen Part im Projekt ein, da ohne die Boxen auch kein Material eingelagert werden kann.», so Noël Heimberg. «Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich jeden Tag, nach Wallisellen zur Baustelle von Winterhalter + Fenner zu kommen und bei der Einlagerung der Boxen mitzuhelfen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Team von W+F schätzen sie sehr.», erzählt Jürg Amrein, Leiter Produktion bei der Stiftung Altried.

Winterhalter
Fenner AG

Wir von Winterhalter + Fenner freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit auch in der aussergewöhnlichen Lage von COVID-19 so stattfinden konnte. Sämtliche Arbeiten fanden natürlich unter der Einhaltung aller Hygiene- und Verhaltensregeln statt.



Das Sonderschulangebot der Fachschule Viventa 15plusSHS begleitet Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf ihrem Weg in die Berufswelt. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Altried besteht schon seit vielen Jahren und ist für die Berufsvorbereitung essentiell. Einige junge Erwachsene des Angebotes 15plusSHS der FSV finden nach Abschluss der Schule eine Anschlusslösung im Altried. Sei es in einer praktischen Ausbildung (PrA INSOS) oder in den Werk- oder Tagesstätten. Damit die Schülerinnen und Schüler mit möglichen zukünftigen Arbeitsmöglichkeiten vertraut werden, ermöglicht die Stiftung Altried den Jugendlichen sogenannte Praxistage.

Jugendliche des ersten Schuljahres, welche voraussichtlich eine PrA absolvieren können, besuchen die Stiftung Altried regelmässig. Sie schnuppern während einigen Wochen an einem Tag in einem bestimmten Berufsfeld. In dieser Phase der Berufsfindung sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst viel verschiedene Berufe kennenlernen. Dies hilft ihnen bei der Entscheidung, sich anschliessend für einen Beruf und eine allfällige Schnupperlehre zu bewerben.



SCHNUPPERER

THOMAS BOEHM,
LEHRPERSON,
SHP 15PLUSSHS



SCHNUPPERER

Jugendliche, welche vermutlich eher einer Tagesbeschäftigung nachgehen werden, schnuppern meistens mehrere Tage in den Tagesstätten der Stiftung Altried. Bei beiden Gruppen steht der Zugang zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten durch praktisches Erleben und Erproben in den verschiedenen Arbeits- und Berufsfeldern im Vordergrund.

Seit bereits zwei Jahren integriert die Produktion PA2 die letztere Gruppe ebenfalls in ihre Arbeiten. Da die Anforderungen einer Tätigkeit in den Werkstätten (Produktion, Küche, Service, Technischer Dienst, Reinigungs-/Hausdienst etc.) höher sind, erforderte dieses Projekt eine etwas engere Zusammenarbeit. Florian Kienast stellte der Schule sein Know-How zur Verfügung. Er besuchte die Schülerinnen und Schüler im Berufskundeunterricht und stellte ihnen die aktuellen Arbeiten in der Produktion im Altried vor. Die Lehrpersonen und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen des 15plusSHS an der FSV wiederum adaptierten diese Arbeiten, erweiterten sie, entwickelten einfache Hilfsmittel und übten mit den Jugendlichen in der Schule, so dass diese möglichst optimal auf die Praxistage vorbereitet waren.



SCHNUPPERER



SCHNUPPERER

Im Einsatz vor Ort begleiten die Lehrpersonen oder Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen die Schülerinnen und Schüler, unterstützen und motivieren sie. In einem zweiten Schritt ziehen sich die 15plus Mitarbeitenden – wann immer möglich – zurück und lassen die Jugendliche ihre ersten Erfahrungen selbstständig am Arbeitsplatz machen. Anhand von einfachen Auswertungsprotokollen und Fotos werten die Schülerinnen und Schüler am folgenden Tag in der Schule ihre Arbeitstätigkeit aus. Sie besprechen mit den Lehrpersonen, welche Arbeiten ihnen gefallen haben und welche Tätigkeiten sie weniger gern gemacht haben. Diese Auswertung ist Grundlage für die weitere Planung der Berufswahlvorbereitung, um eine den Bedürfnisse der jungen Erwachsenen entsprechende passende Anschlusslösung zu finden.

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir mit der Handykette gestartet. Am Anfang haben wir sie zu zweit in unserem Lager in Wollishofen (ZH) selber gefertigt. Da das Interesse an der Handykette immer grösser wurde und wir es alleine nicht mehr schafften, erhielten wir immer öfter Unterstützung aus unserem Familien- und Freundeskreis.

Uns war bewusst, dass dies keine langfristige Lösung sein kann. Deshalb erweiterten wir unser Team um zwei Mitarbeiter. Dies ging lange gut.

Spätestens als wir Globus, eines der grössten schweizer Detailhandelsunternehmen, als Partner gewinnen konnten, war auch dies nicht mehr genug. Eine flexible und zufriedenstellende Lösung musste her, die es uns ermöglicht, grosse Mengen in kurzer Zeit zu fertigen und die anspruchsvollen Lieferfristen einhalten zu können.

Schon bald wurden wir auf die Stiftung Altried in Schwamendingen aufmerksam. Nach tollen Gesprächen mit den Verantwortlichen gingen wir schliesslich eine Kooperation ein. Die Stiftung Altried unterstützt uns seither sehr zuverlässig bei der Produktion unserer Handyketten. Diese werden dort von Menschen mit Beeinträchtigung gefertigt.

Die perfekte Lösung - wir könnten nicht glücklicher sein.



INTERVIEW BRUNO HÜSLER

Wie ist Dein Allgemeines Wohlbefinden in der Stiftung Altried?

Es gefällt mir im Altried. Ich fühle mich wohl und finde das Arbeitsklima gut.

Wie ist Deine Wohnsituation und wie lange arbeitest Du bereits in der Stiftung Altried?

Ich bin nicht ganz sicher, aber glaube seit April 1981. Ich wohne im Zwicky Areal in einem Einzelzimmer. Es gefällt mir dort gut.

Was sind Deine Höhen und Negativerfahrungen gewesen?

+ Für mich positiv ist das gute Verhältnis zu den Betreuern.

- Früher war ich im Putzdienst tätig. Das war manchmal stressig. Ich habe mich im Laufe der Zeit daran gewöhnt.

Wie sieht Dein Arbeitsalltag aus?

Wir arbeiten von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr. Ich erfahre jeden Morgen, was ich für Arbeit habe. Die Abwechslung gefällt mir.

Welche Arbeiten führst Du am liebsten aus?

Ich packe gerne Mailings ein und klebe PP Etiketten. Auch Halma Kegel im PA2 konfektionieren gefällt mir sehr gut.

Wo liegen Deine Stärken?

Ich arbeite genau. Perfektes Arbeiten ist mir wichtig. Ich mische mich nicht in die Arbeit meiner Kollegen ein.

Arbeitest Du lieber im Team oder an einem Einzelarbeitsplatz?

Für mich stimmt beides. Manchmal arbeite ich gerne im Team, wie beim Eile mit Weile Spiel konfektionieren. Ich arbeite aber auch sehr gerne für mich alleine.

MITARBEITER PA 3, BRUNO HÜSLER



Was kann Dich aus der Ruhe bringen?

Stress ertrage ich nicht, mit allem anderen kann ich umgehen.

Was gibt es für Arbeiten, welche Du gerne noch machen möchtest?

Ich kenne nach so vielen Jahren Vieles. Aber neue Aufträge lerne ich gerne kennen. Sonst möchte ich einfach im Team weiterarbeiten können.

Was würdest Du in der Stiftung verändern?

Nichts! Ich finde es gut so, wie es ist.

Deine Hobbys und was machst Du in deiner Freizeit?

Ich gehe oft laufen in der Natur, höre gerne Schlager und schaue gerne Western Filme. Mit meinem besten Freund besuche ich oft Konzerte oder gehe ins Kino.

Vielen Dank für das Interview.

INTERVIEW MIT LILLIAN BODENMANN

Seit wann bist Du in der Stiftung Altried?

Soviel ich weiss seit ca. 10-15 Jahren. Sicher bin ich mir nicht.

«Es ist dein vierzehntes Jahr.»

Du arbeitest in der Werkstatt im Memphis. Was genau machst Du da?

Wir wickeln verschiedene Kundenaufträge ab. Folgende Tätigkeiten beinhaltet dies: Verpacken, Zuschneiden, Etikettieren, Mailing, Montage- und Schleifarbeiten.

Wie und wo kannst Du Deine Stärken in der Werkstatt einbringen/umsetzen?

Bei Arbeiten, die ein hohes Mass an Genauigkeit fordern. Ich kann mich gut bei komplexeren Aufträgen entfalten. Ich mag es, wenn die Aufträge viele Teilschritte beinhalten. Das fordert meine Konzentration und gibt mir zudem Abwechslung. Meine Fähigkeiten sprechen eher gegen Serienarbeiten, ich erledige diese trotzdem gerne.

Was machst Du so in Deiner Freizeit?

Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinem Freundeskreis. Mein Bruder ist mir sehr wichtig. Zur Ruhe komme ich, wenn ich alleine bin. Dies schätze ich, denn es ist ein gesunder Ausgleich. Meine Hobbys sind: Malen, Unihockey spielen, Youtube schauen und Gamen.

Was gefällt Dir bei der täglichen Arbeit in der Werkstatt?

Mir gefällt das „Lächeln“ von den anderen Mitarbeitern. Zum Beispiel, wenn sie mir dankbar sind, dass ich sie unterstütze und helfe. Diese „Wertschätzung“ ist viel mehr wert als der Lohn. Ich kann mich bei der Arbeit voll entfalten und mag den Kontakt zu den Menschen. Das soziale Umfeld in der Stiftung Altried bedeutet mir viel. Ich komme in Kontakt mit Mitmenschen, bei denen ich mich wohl fühle, Gespräche habe und Freude teilen kann. Ich schätze die Ruhe im Memphis. Hier ist alles überschaubar. Man kennt sich, und es herrscht eine gute Atmosphäre.

MITARBEITERIN PM 1, LILLIAN BODENMANN



Was sind Deine Herausforderungen bei der Arbeit?

Manchmal, wenn es mir vor der Arbeit schlecht geht, dann fällt es mir schwer, abzuschätzen, ob ich zur Arbeit gehen soll oder nicht. Ich werde durch „eintönige“ Arbeit herausgefordert. Zum Glück ist dies nicht im solchen Ausmass wie früher. Es kommt manchmal vor, dass ich über mehrere Tage an demselben Auftrag eingeteilt werde. Ich schätze die Abwechslung. Mir ist klar, dass dies leider nicht immer möglich ist.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Gesundheit für mich und für meine Familie. Ich möchte für meinen Bruder da sein, er ist auf Hilfe angewiesen. Ich möchte in meinem Leben weiterhin Erfahrungen sammeln. Ich möchte mir den medizinischen Fachjargon aneignen. So werde ich die Ärzte besser verstehen.

Vielen Dank für das Interview.

ROLF BURRI,
GESCHÄFTSFÜHRER
CARLIT +
RAVENSBURGER AG



Unsere Zusammenarbeit mit der Stiftung Altried liegt schon soweit zurück, dass wir das genaue Datum nicht mehr herausfinden konnten. Wir wissen aber, dass wir in all den Jahren immer zuverlässig und mit hoher Qualität beliefert wurden. Sonst wären wir heute nicht so nah miteinander verbunden.

Die Carlit + Ravensburger AG ist eine Tochtergesellschaft der deutschen Ravensburger Verlags GmbH. In Würenlos verfügen wir über ein eigenes Büro- und Lagergebäude.

Der Grossteil unserer bekannten Marken wird in eigenen Werken in Deutschland und der Tschechischen Republik gefertigt und dann in unser Lager nach Würenlos geliefert. Nicht so bei Carlit, der Schweizer Spiele Marke. Sie bildet im Produktions- und Lieferfluss eine Ausnahme. Seit langer Zeit lassen wir nämlich einen wesentlichen Teil unserer Spiele von der Stiftung Altried fertigstellen. Zum Beispiel Zahlenlotto, die Schweizer Reise oder auch das Leiterlispiel. Das bekannteste davon und vermutlich in fast allen Haushalten der Schweiz anzutreffende ist unser Eile mit Weile.

Mit der Stiftung Altried haben wir unsere Abläufe über die Jahre verfeinert und perfektioniert. Unsere Einzelteile werden wöchentlich an-





geliefert und kontrolliert. Die Produktionsaufträge stimmen unser Einkauf und die Verantwortlichen vom Altried jeweils für die kommenden Monate ab und planen die abzuliefernden Einheiten dann auf Wochenbasis.

Da der Spielwarenmarkt mit Weihnachten eine hohe Saisonalität hat und die Produkte nicht immer gleichmässig abfließen, ist seitens der Stiftung Altried auch hohe Flexibilität gefragt. Schon oft konnten wir zusammen Probleme unbürokratisch und partnerschaftlich lösen. In Ausnahmesituationen haben uns externe Teams der Stiftung auch schon in Würenlos in der Auslieferung und beim Versand unter die Arme gegriffen.

Ein Highlight im Jahr ist jeweils die Inventur, bei der alle im Team mithelfen und unsere Zwischenbestände bei der Stiftung mitzählen.

Gerade was die permanente Qualitätskontrolle bei den Materialien betrifft, sind wir immer wieder beeindruckt, wie genau und aufmerksam die Mitarbeiter der Stiftung Altried sind. Sollte es einmal eine Farbtonabweichung beim Druck oder ein fehlendes Teil geben, wird das bemerkt und gemeldet.

Wir sind froh, die Stiftung Altried als unseren zuverlässigen Partner an unserer Seite zu wissen und freuen uns auf weitere viele Jahre hervorragender Zusammenarbeit.

Die Firma tobag in Saland ist spezialisiert auf Sichtbau-Elemente aus Beton. Herr Marco Giaviazzi (Inhaber und Geschäftsführer) suchte einen Partner für die Demontage der diversen Treppenschalungen.

Für jede Treppe, egal ob gerade oder gewunden, wird aus Holz eine Negativform (Treppenschalung) hergestellt. Beton wird in die Form gegossen, und fertig ist die Treppe. Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen kann ein grosser Teil der Treppenschalung wiederverwendet werden. Genau an diesem Punkt kommt die Stiftung Altried zum Zug.

Diese körperlichen und höchstanspruchsvollen Arbeiten bewältigen unser Mitarbeiter mit vollem Elan. Wir demontieren mittels Akkuschrauber die Holzverschalung in die Einzelteile. Die Arbeitssicherheit wird grossgeschrieben. Daher trägt jeder Sicherheitsschuhe. Durch den Betonstaub ist es eine sehr «schmutzige» Arbeit. Daher werden Arbeitshosen und Jacken von der Stiftung Altried zur Verfügung gestellt.



Diesen etwas speziellen Ausseneinsatz mögen alle unsere Mitarbeiter. Hier kann man «die Sau raus-lassen». Wenn die Schraube klemmt, kommt auch mal das Stemmeisen zum Einsatz oder einfach nur «rohe Gewalt».

Das partnerschaftliche Verhältnis ermöglicht es uns, sehr spontan diesen Einsatz zu planen und die Schalungen zu demontieren. Wir stehen unter keinem grossen Zeitdruck. Daher ist dieser Einsatz sehr beliebt.

Die Firma tobag kann sich ausschliesslich auf die Planung, Montage und Produktion der Treppen konzentrieren. Die Stiftung Altried ist zuständig für die Demontage, eine WIN WIN Situation.



ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG ALTRIED

Soziales Engagement ist ein wichtiger Eckpfeiler der Unternehmenskultur der Familie Wiesner Gastronomie AG. So unterstützt die FWG seit Jahren diverse Organisationen und engagiert sich nachhaltig für karitative Zwecke. Seit Oktober 2018 und dem Umzug nach Stettbach/ZH, beschäftigen die FWG in ihren Büroräumlichkeiten zwei Mitarbeitende der Stiftung Altried.

Die beiden unterstützen die FWG bei täglichen Büroämtli sowie kleinen Aufgaben, welche ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechen.

«Für uns ist es wichtig, dass sich die beiden Mitarbeitenden als vollständige Teammitglieder der FWG fühlen» so Manuel Wiesner, Co-Geschäftsführer der FWG. So werden die beiden möglichst in alle Teamevents der FWG miteingebunden. Dank der offenen Haltung und der kompletten Integration waren erste Berührungspunkte ganz schnell aus der Welt geschafft. Heute ist die FWG stolz zu sagen, dass die beiden nicht nur voll integriert sind, sondern auch jeden Tag einen wertvollen Beitrag zum sozialen Leben der FWG beitragen.

Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass beide Seiten noch lange davon profitieren können.

SARA (BARBARA) SPAGNA



MATTHIAS BLÖCHLINGER



Jeder hat es gerne sauber und ordentlich, seine Wohnung, seine Kleider, seinen Arbeitsplatz, und doch auch sein geliebtes Fahrzeug. Ein sauberes Auto, welches aus der Waschstrasse kommt, fährt sich einfach besser und macht mehr Spass! Oder möchten Sie ihr Fahrzeug verkaufen, eine Wertsteigerung bzw. Werterhaltung ist durch unsere professionelle Fahrzeugkosmetik gesichert.

Ein Fahrzeug, welches durch die Stiftung Altried auf Hochglanz poliert und mit einem Lackschutz veredelt wurde, fährt sich noch besser und zaubert einem ein Lächeln ins Gesicht.



THOMAS BUSER,
ANGESTELLTER AVOR/
DISPOSITION



Unsere Mitarbeiter verwöhnen ihr Auto mit einer Wellnessbehandlung. Der Lack wird maschinell in 3 Stufen auf Hochglanz poliert, kleine Kratzer verschwinden wie von Zauberhand. Die abschliessende Lackversiegelung, welche von Hand erfolgt, lässt den Lack in neuem Glanz erstrahlen, und Sie erkennen ihr Lächeln im frisch polierten Lack wieder.

Die fleissigen und flinken Hände unserer Fahrzeugkosmetik-Profis kümmern sich auch um den Innenraum. Sämtliche Armaturen werden gereinigt, das Interieur wird mit Spezialmittel gereinigt und alle Fussmatten gesaugt. Sie steigen in ein «neues», sauberes, frischduftendes Auto ein. Die schwarz glänzenden Reifen und die neu funkelnenden Felgen runden das Gesamtpaket ab.

Testen Sie uns!

Ob Oldtimer, Sportwagen, Geschäftswagen, SUV, VAN, Campingbus oder Motorrad, wir bringen Sie und ihr (dein) Fahrzeug zum strahlen!!!

DENY ALBIN, UMBAU VON KUNDENZÄHLERN



WIE ENTSTAND DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG ALTRIED?

Vor rund 4 Jahren gingen zwei Personen des Gerätemanagements von ewz in Pension, und die Stellen sollten nicht ersetzt werden. Da die vorhandenen Ressourcen aber nicht ausreichten, musste nach einer Lösung zur Unterstützung für einfachere Arbeiten wie Gerätereinigung, Hauspost einsammeln und verteilen, Verpackungs- und Transportarbeiten gesucht werden.

Dank eines Tipps von unserem Arbeitskollegen der Abteilung Sicherheit und Technik wurden wir auf die Stiftung Altried aufmerksam. Obwohl wir uns eine Zusammenarbeit zu diesem Zeitpunkt nur schwer vorstellen konnten, nahmen wir mit Jürg Amrein (Leitung Produktion) Kontakt auf. Die anfängliche Skepsis wich spätestens nach der Besichtigung der Werkstätten Altried dem Erstaunen und der Faszination über die Möglichkeiten, die sich durch eine Zusammenarbeit ergeben könnten.

Was war uns wichtig?

Für uns steht das bedarfsorientierte Handeln sowie die Qualität im Vordergrund. Die Evaluation ergab zwei Möglichkeiten, um unseren Bedürfnissen gerecht werden zu können.

MARKUS FLATT,
LEITER ZÄHLER
UND GERÄTE,
MESSTECHNIK

Mitarbeitende vor Ort für laufende Aufgaben

Die Stiftung Altried stellte ein Team von Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung zusammen, welches aus Lillian Bodenmann, Urs Kobel, Markus Altherr und Deny Albin bestand. Jeweils dienstags und donnerstags konnten sie uns im ewz bei anfallenden Arbeiten unterstützen, welche nicht ausgelagert werden konnten.

Alle Mitarbeitenden der Stiftung Altried wurden so geschult, dass Jede und Jeder alle Tätigkeiten beim ewz durchführen können. Nach einiger Zeit ist uns aufgefallen, dass nicht alle Tätigkeiten Allen gleich gut liegen und haben versucht, den Möglichkeiten entsprechend die Arbeiten zu verteilen oder aufzuteilen.

Die Tätigkeiten in unserem Hause für Mitarbeitende der Stiftung Altried beinhalten im Wesentlichen das Einpacken von Material in Postpakete, die Postaufgabe in unserer Poststelle, interne und externe Post in der Poststelle abholen und verteilen, reinigen von Kleinapparaten, ab und an Kontaktstifte an Elektronikzählern einschrauben, Transportarbeiten mit Zählern und Kleinapparaten durchführen sowie auspacken und aussortieren von mechanischen Zählern von Drittkunden.

Spitzen brechen dank Auslagerung von grossvolumigen Arbeiten

Reinigungsarbeiten für Zähler, Wandler und Rundsteuerempfänger wurden ins Altried ausgelagert. In enger Zusammenarbeit mit den Betreuungspersonen wurde in der Produktionsgruppe Memphis 1 ein Arbeitsplatz ausschliesslich für ewz eingerichtet, um bestehende und neue Elektronikzähler mit Kontaktstiften auszurüsten. Um dies bewerkstelligen zu können, haben wir Hilfsmittel für die Kontaktstifte und Drehmoment-Schrauber zur Verfügung gestellt, damit die Klemmschrauben mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden konnten. Des Weiteren muss an allen Klemmendeckeln ein Eigentumsschild von ewz angebracht werden. Auch hier werden die Klemmendeckel direkt ab Lieferwerk ins Altried angeliefert und nach Verarbeitung mit dem Altried Transport ans ewz geliefert.

MARKUS FLATT,
LEITER ZÄHLER
UND GERÄTE,
MESSTECHNIK

Schaffung eines Integrationsarbeitsplatzes aufgrund neuer Rahmenbedingungen

Auf den 1. Januar 2020 wurden sämtliche Arbeiten rund um das Gerätemanagement an eine andere Abteilung des ewz übertragen. Die gesetzlichen Vorgaben zwingen ewz, in den nächsten 7-10 Jahren den gesamten Zählerpark auf intelligente Elektronikzähler (Smart Meter) umzurüsten. Damit verbunden werden die Zähler bereits mit Kontaktstiften ab Herstellerwerk ausgerüstet und die Eigentumsbezeichnung (ewz-Logo) eingelasert. Dies hat zur Folge, dass wir nur noch zu Spitzenzeiten auf Mitarbeitende in unserem Hause und die Unterstützung der Produktionsgruppe Altried angewiesen sind.

Durch die Umstellung sind in der Eichstelle Eo6 Engpässe entstanden. Um diesen entgegenwirken zu können, haben wir mit Jürg Amrein ein spezielles Arbeitsprogramm für Deny Albin entwickelt, welcher jeweils drei Tage die Woche in der Eichstelle eingesetzt wird. Deny ist direkt dem Leiter Eichstelle unterstellt und wird von ihm laufend in die neuen Tätigkeiten eingeführt, da sich der Technologiewandel gerade bei den Stromzählern massiv bemerkbar macht. Eine extreme Herausforderung für ihn, welche er sehr erfolgreich meistert.

Mehrwert für alle Beteiligten.

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit der Stiftung Altried sehr und sind froh, uns auf dieses Experiment eingelassen zu haben. Die Flexibilität, Qualität und Termintreue lässt keine Wünsche offen, und die massgeschneiderten, auf unsere Bedürfnisse orientierten Möglichkeiten der Zusammenarbeit erleben wir als echten Mehrwert. Hinzu kommt natürlich auch, dass uns die verschiedenen Persönlichkeiten mit ihrer offenen, meist unkomplizierten Art ans Herz gewachsen sind und unser Team bereichert haben.

LILLIAN BODENMANN, STICHPROBENPRÜFUNG



WAYNE VAN ROOYEN,
LEITER ZENTRALE
DIENSTE

In der alten Schreinerei trafen sich alle Berufsbildner, der Bereichsleiter Zentrale Dienste sowie der Geschäftsführer der Stiftung Altried, um mit den abschliessenden Lernenden ihre erfolgreichen Prüfungen zu feiern. Bei bestem Wetter blickten wir kurz auf die prägnantesten Momente Ihrer Ausbildung zurück.

Wayne überreichte Jedem eine personalisierte Karte und ein kleines Geschenk. Dabei erzählte er uns von seinen «ersten Eindrücken». In seiner kurzen Ansprache betonte unser Geschäftsführer Ralf Eschweiler, wie stolz er auf die positiven Ergebnisse sei und bedankte sich bei allen Lernenden und deren Supporter für ihren super Einsatz.

Nach dem offiziellen Teil konnten wir zusammen noch einen Aperero geniessen, den das Team der Küche Altried zubereitet hatte.

Andreas Widmer – EFZ Koch
Philipp Gloor – EFZ Koch
Ayse Aglamaz – EBA Hauswirtschaft
Robérto Sousa Botelho – PrA Koch
Jessica Diethelm – PrA Hauswirtschaft
Francesca Foscaldi – PrA Hauswirtschaft
Jamaipon Bischofberger – PrA Hauswirtschaft

Folgende Angestellte haben ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung / Fachmann Betreuung erfolgreich abgeschlossen:

Chandja Chandrasegaran, WM 4
Lisa Kunzelmann, TA 3
Stella Wüest, WE 5
Thomislav Filipovic, WE 1
Yara Wittwer, WA 5

Herzliche Gratulation!



ICH SAGE DANKE UND WÜNSCHE IHNEN ALLES GUTE UND EINE ERFÜLLTE ZEIT.

Liebe BewohnerInnen, MitarbeiterInnen, Angestellte, Angehörige und gesetzliche Vertretungen, sehr geehrte Damen und Herren

Nach 14,5 Jahren Tätigkeit in der Stiftung Altried verlasse ich meinen Arbeitsplatz Ende Juli und begeben mich in den (Un-)Ruhestand. Ich erlebte eine interessante, befriedigende und lehrreiche Zeit, die wie im Flug verging. Es gab immer etwas Spannendes, Neues zu entwickeln, Bestehendes und Bewährtes zu bearbeiten, interessante Lebensläufe zu begleiten, so dass meine Arbeit nie langweilig wurde.

Ich kann nun zufrieden und entspannt meinen neuen Lebensabschnitt beginnen, da der Stiftungsrat mit Martin Schmid einen internen, kompetenten und fachkundigen Nachfolger gewählt hat, dem ich mein Büro und meine Arbeit gerne überlasse.

Ich bedanke mich bei allen sehr herzlich, für ihr Vertrauen, für ihr Dasein im Alltag, für jegliche Mithilfe und ihr Mittragen vor allem auch in herausfordernden Zeiten.

Meine Arbeit wäre ohne die Zusammenarbeit mit ihnen allen undenkbar gewesen. Lieben Dank für die gute Zusammenarbeit, den Austausch und die vielfältigen wunderbaren Begegnungen in den vergangenen Jahren.

Ich wünsche der Stiftung Altried und ihnen allen von Herzen alles Gute, gute Gesundheit und eine erfüllte Zeit.





Hauptsitz
Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
Ueberlandstrasse 424
8051 Zürich
Tel 044 325 44 44
Fax 044 321 11 44
hauptsitz@altried.ch
www.altried.ch

Schanzacker
Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
Schanzackerstrasse 17/21
8006 Zürich
Tel 043 300 57 11
info@schanzacker.ch

Memphis
Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
Zwinggartenstrasse 2
8600 Dübendorf
Tel 044 325 44 44



Integratives Wohnen
Heerenwiesen 35
8051 Zürich
Tel 044 322 35 72

Integratives Wohnen
Hardturmstrasse 265
8005 Zürich
Tel 044 563 83 40

Integratives Wohnen
Am Wasser 1
8600 Dübendorf
Tel 044 360 50 41



ZwiBack

Hotel & Bistro ZwiBack
Am Wasser 3
8600 Dübendorf
Tel 044 325 44 66
info@zwiback.ch
www.zwiback.ch

wannental &
Ferienzentrum

Ferienzentrum Wannental
5728 Gontenschwil
Tel 062 773 28 32
ferienzentrum@wannental.ch
www.wannental.ch

Impressionen aus der Corona Zeit